



Bibliotheksgesellschaft e.V.

SEMESTERBLICK

SOMMER 2013



NEUIGKEITEN AUS DER JURISTISCHEN FAKULTÄT



Liebe Studierende und Freunde der Juristischen Fakultät,

in diesem „Semesterblick“ informieren wir wieder über Neuigkeiten des Fakultätslebens, über Personen und Ereignisse des vergangenen Wintersemesters wie die Absolventenfeier im November 2012, das

Josef Kohler-Symposium zur 10 Jahre alten Reform des Urhebervertragsrechts und die Fest-Veranstaltung Humboldt Law Clinic für Menschenrechte anlässlich ihres zweijährigen Bestehens. Wir freuen uns mit Susanne Baer, Inhaberin der Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien und zur Zeit Richterin am Bundesverfassungsgericht, dass sie als erste Preisträgerin der Universität mit der Caroline von Humboldt-Professur geehrt worden ist. Wir berichten über die Studienfahrt einer Studierenden-Gruppe zum Deutschen Juristentag in München und die Einweihung eines neuen Flügels der Zweigbibliothek Rechtswissenschaft. Die 80 neu geschaffenen und stilvoll gestalteten Arbeitsplätze bieten eine ruhige Ausweichmöglichkeit zur Hofseite, wenn am Bebelplatz die Baumaschinen dröhnen. Der Mitglieder Ausflug der Bibliotheksgesellschaft führte dieses Mal ins Bundesfinanzministerium und den Bundesrat. Auch die Professoren haben sich verab-

redet, um gemeinsam die Ausstellung „Geschlossene Gesellschaft. Künstlerische Fotografie in der DDR 1949-1989“ in der Berlinischen Galerie zu besuchen.

Ganz besonders freuen wir uns über neue Mitglieder in der Fakultät: Prof. Dr. Gerhard Wagner aus Bonn, Prof. Dr. Anette Grünwald aus Hamburg und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. René Blattmann aus La Paz (Bolivien) verstärken seit dem Sommersemester 2013 unser Professoren-Team. Verbunden mit einem herzlichen Dank an die Bibliotheksgesellschaft, dem Verein der Absolventen und Freunde der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität, aus dessen Mitteln das Heft finanziert wird, wünsche ich Ihnen, liebe Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren ein erfolgreiches Sommersemester

Prof. Dr. Reinhard Singer
Dekan der Juristischen Fakultät

Perspektiven der Rechtswissenschaft an der Juristischen Fakultät

Erstmals hat sich der Wissenschaftsrat, ein Bund und Länder beratendes Expertengremium, 2012 ausführlich auch mit dem rechtswissenschaftlichen Studium befasst. Erfreulich für unsere Fakultät ist hierbei, dass eine Reihe der in dem Evaluationsbericht „Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland“ ausgesprochenen Empfehlungen (siehe dort S. 53-65) an unserer Fakultät bereits umgesetzt sind. Dies gilt insbesondere für die nachhaltige Verankerung der Grundlagendisziplinen im grundständigen Studiengang, die Struktur und Vielfalt der Schwerpunktausbildung und für die Berufungspolitik der Fakultät. Seit ihrer Restrukturierung in den frühen 90er Jahren wird besonderer Augenmerk darauf gerichtet, dass die Lehrenden nicht nur in den Kerngebieten des Rechts ausgewiesen sind, sondern

auch den interdisziplinären Kontext ihres Fachs im Blickfeld haben. Mit der umfangreichen Integration kompetenter Experten aus Anwalt- und Richterschaft in den Lehrbetrieb über das Institut für Anwaltsrecht, die Eröffnung zusätzlicher Legal Clinics im Verbraucher- und Internetrecht sowie den vielfältigen Teilnahmemöglichkeiten der Studierenden an nationalen und internationalen Moot Court Wettbewerben ist zudem eine vertiefte kompetenz- und praxisorientierte Ausbildung an unserer Fakultät gewährleistet. Der Bericht des Wissenschaftsrats ist im Internet abrufbar unter

www.wissenschaftsrat.de

Text: Matthias Scharlipp und Reinhard Singer

Absolventenfeier der Juristischen Fakultät im Wintersemester 2012/2013

Die Absolventenfeier im Wintersemester 2012/13 fand am 29. November 2012 um 17.00 Uhr im Auditorium Maximum statt.

Musikalisch eröffnet wurde die Veranstaltung von Herrn Prof. Dr. Matthias Schunke am Flügel. Nach der Begrüßung des Dekans und der Vorstellung der Bibliotheksgesellschaft durch deren geschäftsführenden Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Christoph Paulus, folgte der Festvortrag, gehalten von Frau Monika Nöhre, Präsidentin des Kammergerichtes, zum Thema: „BGB für Juristen. Plädoyer einer Generalistin“. Es folgte die Würdigung der Absolventen und die Verleihung der Preise.

Die Preise für die besten Leistungen in den Schwerpunkten I-VIII erhielten: Stephan Nitsios, Markus



Herr Patrick Wege ausgezeichnet.

Wie in jedem Semester, wurden die drei Absolventen mit den besten Examina mit dem Absolventenpreis der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ausgezeichnet. Dies waren: Herr Andreas Ruster, Herr Konstantin von Richthofen und Herr Johann-Frederik Schuldt.

Die Übergabe der Zeugnisse und Urkunden erfolgte durch die Vizepräsidentin des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamts der Länder Berlin und Brandenburg, Frau Dr. Monika Lammer, und den Dekan der Juristischen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Reinhard Singer.

Die Preise wurden von der Bibliotheksgesellschaft gestiftet.

Text und Fotos: Petra Krause



Sehl, Mascha Hesse, Till Vögler, Nicholas Robert Palenker, Christoph Becherer, Stefan Krause, Marc Sonntag, Aziz Epik, Stefan Laumeyer, Lilly Sellner und Nicole Ziehm.

Als beste Absolventinnen des LL.M. Studiengangs Deutsches Recht und des M.LL.P Studiengangs Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis wurden Frau Estelle Vard, Universite Paris II Pantheon Assas (LL.M. Deutsches Recht) und Frau Frau Sijia Mao, Universität Peking (M.LL.P. Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis) ausgezeichnet.

Mit Buchpreisen für die besten Leistungen im LL.M.-Studiengang »Immaterialgüterrecht und Medienrecht« wurden Herr Dr. Oliver-Sascha Hartmann und



Zehn Jahre reformiertes Urhebervertragsrecht

1. Josef Kohler-Symposium am 4. Oktober 2012

Das vor zehn Jahren nach hartem fachlichen Ringen reformierte Urhebervertragsrecht gab Anlass, am 4. Oktober 2012 an der Humboldt-Universität zu Berlin ein eintägiges Symposium zu veranstalten. Die zugleich als Auftaktveranstaltung für das im Mai 2012 feierlich eröffnete Josef Kohler-Institut für Immaterialgüterrecht dienende und mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überaus gut besuchte Tagung bot in den historischen Räumlichkeiten der Heilig-Geist-Kapelle der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein Forum zur Diskussion und Auslotung der heutigen praktischen Auswirkung des „Gesetzes zur Stärkung der vertraglichen Stellung von Urhebern und ausübenden Künstlern“ von 2002 für Urheber.

Das 1. Josef Kohler-Symposium „Zehn Jahre reformiertes Urhebervertragsrecht“ wurde mit einem Grußwort des Dekans der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Reinhard Singer, und einem Einführungsreferat der Veranstalterin, Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, Josef Kohler-Institut für Immaterialgüterrecht, eröffnet. Es folgten als Grundlage der gemeinsamen Erörterung und Diskussion sechs Referate namhafter Wissenschaftler und Praktiker aus dem Bereich des Urheberrechts. Jedem Referat folgte eine durchweg lebhaft diskutierte Diskussion.

Zu Beginn eines ausgefüllten und ertragreichen Veranstaltungstags beschäftigte sich Prof. Dr. Karl-Nikolaus Peifer, Richter am OLG Hamm, Universität zu Köln, mit dem Grundsatzthema „Schutzzweck



des Urheberrechts und angemessene Vergütung“. Im darauffolgenden Referat „Beteiligungsgrundsatz und Fairness“ vertiefte Prof. Dr. Axel Metzger, LL.M (Harvard), Gottfried Wilhelm Leibniz-Universität Hannover, diesen Grundgedanken der angemessenen Urhebervergütung und ergänzte ihn u.a. durch eine Darstellung der aktuellen Einkommenssituation selbstständiger Kreativer. Mit dem Thema des durch die Reform neu geschaffenen, aber in der Praxis kaum greifenden Instrument der gemeinsamen Vergütungsregelungen befasste sich sodann das Referat von RA Dr. Paul Katzenberger, Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, München. „Alternative Lizenzierungsmodelle unter Beteiligung der Verlage und Verwertungsgesellschaften“ präsentierte Dr. Christian Sprang vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt am Main. Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M (Duke), Technische Universität München, zog in seinem Vortrag „Arbeitnehmerurheberrecht und Arbeitnehmererfinderrecht“ Parallelen zwischen den Normen des Urheberrechts und denen des Patent- bzw. Gebrauchsmusterrechts. Eine zusammenfassende und perspektivische Schlussbetrachtung nahm schließlich Prof. Dr. Artur-Axel Wandtke, Josef Kohler-Institut für Immaterialgüterrecht, in seinem Referat „Urhebervertragsrechtsreform oder die Leiden der Kreativen?“ vor.

Das 2. Josef Kohler-Symposium zum Immaterialgüterrecht findet am 25. Oktober 2013 statt.

Text: Prof. Dr. Eva Inés Obergfell

Foto: Christoph Hillekamps



„Verwaiste Werke“

Das Projekt „Urheberrecht – Verwaiste Werke“ wird durch die universitätsinterne Förderlinie IMPULSE aus den Mitteln des Zukunftskonzeptes „Bildung durch Wissenschaft“ unterstützt. Es beschäftigt sich mit einem hochaktuellen Thema der rechtspolitischen, sozial- und informationswissenschaftlichen Diskussion.

Als „verwaist“ werden Werke bezeichnet, deren Rechteinhaber unbekannt oder unauffindbar sind. Bisher sind diese Werke der Verwertung entzogen, weil sich niemand die erforderlichen Rechte vom Rechteinhaber einräumen lassen kann. Die Frage, wie mit verwaisten Werken umzugehen ist, gewinnt an Bedeutung, seit diese digitalisiert und über das Internet allgemein zugänglich gemacht werden könnten. Die EU hat kürzlich eine Richtlinie erlassen, nach der verwaiste Werke unter bestimmten Umständen genutzt werden dürfen; die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf unterbreitet, der verwaiste (und vergriffene) Werke erfassen soll.

Wegen der globalen Bedeutung des Problems erscheint jedoch selbst eine europäische Lösung als nicht ausreichend. Das Projekt ist darum interdisziplinär und international angelegt. Zunächst soll empirisch untersucht werden, welche neuen sozialen

und kollaborativen Formen der Produktion urheberrechtlich schützenswerter Inhalte existieren und wie diese das Verständnis vom Urheberrecht verändern. Anschließend wird analysiert, ob die internetbedingte Ausweitung des Kreises der vom Urheberrecht betroffenen Akteure Auswirkungen hat auf die informellen und förmlichen Phasen der Gesetzgebung im Bereich des Urheberrechts, vor allem auf die gesetzgeberischen Versuche, verwaiste Werke der Verwertung zuzuführen.

Die IMPULSE-Gelder dienen der Finanzierung eines Förderantrags bei einem Drittmittelgeber. Den Antrag wird ein interdisziplinäres Team der Humboldt-Universität stellen, darunter Katharina de la Durantaye, Eva Inés Oberfell (Rechtswissenschaften), Michael Seadle (Informations- und Bibliothekswissenschaften), Stefan Beck (Europäische Ethnologie) und Wolfgang Coy (Informatik). Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit Ingolf Pernice und Jeanette Hofmann vom Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) durchgeführt werden. In Vorbereitung auf die Antragstellung wird im Juni 2013 ein internationaler Workshop mit Partnern aus den USA stattfinden.

Prof. Dr. Katharina de la Durantaye, LL.M. (Yale)

LAW CLINICS

Lange Nacht der Wissenschaften: Law Clinics präsentieren sich

„Vom Seminarraum in die Welt der Praxis“: Studierende bearbeiten in Zusammenarbeit mit NGOs, Kanzleien und staatlichen Stellen „echte“ Fälle. Die Ergebnisse kommen betroffenen und ratsuchenden Personen oder Organisationen zugute. Im Anschluss an die Präsentationen ausgewählter Projekte kommen wir gerne mit Ihnen über unsere Arbeiten ins Gespräch. Die Humboldt Law Clinic bietet Studierenden ein innovatives Lehrkonzept, das Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet.

Die Juristische Fakultät der HU hat 2010 eine der ersten Law Clinics in Deutschland aufgebaut.

Inzwischen umfasst das Programm neben der Law Clinic Grund- und Menschenrechte auch die mit Verbraucherrecht befasste Consumer Law Clinic sowie die Law Clinic Internetrecht.“

Text: Alexander Klose

Die Humboldt Consumer Law Clinic - auf in das zweite Jahr!

Mit dem Ende des Wintersemesters 2012/2013 hat die Humboldt Consumer Law Clinic (HCLC) das erste Jahr ihres Bestehens erfolgreich abgeschlossen: Unter der Betreuung von 7 zum Richteramt befähigten Volljuristen aus Universität, Anwaltschaft und Verbraucherberatung konnten 16 Studierende nicht nur ihre theoretischen Kenntnisse im Verbraucherrecht ausbauen, sondern in einer Vielzahl von Fällen Verbrauchern bei der Bewältigung rechtlicher Probleme beratend zur Seite stehen.

Um dies gehörig zu würdigen, wurde mit einer Tagung zum Verbraucherrecht am 22. Februar der erste Geburtstag der HCLC gefeiert. Diese wurde vom Senator für Justiz und Verbraucherschutz, Herrn Thomas Heilmann, und unter Anwesenheit von Frau Staatssekretärin für Verbraucherschutz, Frau Sabine Toepfer-Kataw, feierlich eröffnet.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde die Verbraucherrechte-Richtlinie und die Herausforderungen, die sich bei der Umsetzung für die deutsche und österreichische Rechtsordnung ergeben, von Herrn MR Dr. Gerhard Schomburg vom Bundesministerium der Justiz und Frau MMAg. Verena Cap vom österreichischen Justizministerium dargestellt. Unter anderem Fragen der Umsetzung beschäftigten danach auch die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, Frau Jutta Gurkmann (vzbv), Herrn Dr. Andreas Schwab (MdEP) sowie Herrn Richter am BGH, Prof. Dr. Schmidt-Räntsch.

Im zweiten Teil der Veranstaltung bot sich für die Studierenden die Möglichkeit, den Gästen ausgewählte Fälle aus der Beratungspraxis zu präsentieren:

Telekommunikationsverträge mit zweifelhaften AGB, Strandkörbe, die nicht hielten, was die Werbung versprach, Verspätungen bei Flugreisen oder auch die Erhebung von Bearbeitungsgebühren bei Verbraucherdarlehen – die Probleme der Rechtssuchenden waren vielfältig und wurden von den Studierenden mit viel Engagement und Ausdauer

bearbeitet. Ein realistischer Einblick in die Rechtsberatungspraxis wurde dabei auch insofern erlangt, als das Erschließen des Sachverhaltes nicht selten schwieriger war als die eigentliche rechtliche Beurteilung. Umso schöner waren dann natürlich die Fälle, in denen die Gegenparteien durch sorgfältige Aufarbeitung der Geschehnisse und fundierte rechtliche Würdigung zum Einlenken gebracht und die gewünschten Ergebnisse erreicht werden konnten. Die hervorragende Arbeit der Studierenden würdigte



der Vize-Präsident für Studium und Internationales, Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart in seiner Rede und durch die Überreichung der Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss der HCLC. Einig waren sich am Ende alle darin, dass die Arbeit in der HCLC nicht nur viel Spaß, sondern auch jede Menge wertvoller Erfahrungen gebracht hatte.

So viel positive Rückmeldung schafft natürlich Selbstvertrauen, und so konnte die HCLC mit viel Motivation in ihr zweites Jahr starten. Die Studierenden werden das Sommersemester dazu nutzen, sich durch die Teilnahme an der Ringvorlesung „Verbraucherrechte in der Praxis“ und der Veranstaltung „Europäisches Verbraucherrecht“ auf ihre Berater-tätigkeit vorzubereiten. Mit Spannung erwartet werden allerdings der Beginn der Rechtsberatung im Wintersemester und die dann wartenden spannenden Fälle.

*Text: Humboldt Consumer Law Clinic
Foto: Victoria Holm*

Ein Grund zum Feiern:

Zwei Jahre Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte

Am 18. Februar 2013 feierte die Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte (HLC-GMR) ihre erfolgreiche, nunmehr über zweijährige Arbeit und ihre institutionelle Verankerung an der Schnittstelle zwischen juristischer Ausbildung und Praxis. Im Festsaal der Humboldt Graduate School kamen das „Clinic-Team“, Expert_innen aus der Menschenrechts- und Antidiskriminierungsarbeit, Wissenschaftler_innen, Studierende und Unterstützer_innen der Humboldt Law Clinic GMR zusammen. Die Veranstaltung bot nicht nur Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum inhaltlichen Austausch zwischen Kooperationspartner_innen, Sponsor_innen und Studierenden der Law Clinic, sondern diente zugleich als feierlicher Rahmen für die Verabschiedung der Studierenden des zweiten und dritten Zyklus.



Dr. Sarah Elsuni, Prof. Dr. Beate Rudolf und Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart verfolgen die Präsentation ausgewählter Projekte

Eröffnet wurde das Programm von Dr. Sarah Elsuni, die den Lehrstuhl für Öffentliches Recht & Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität Berlin vertritt und zusammen mit Karina Theurer, Alexander Klose und Doris Liebscher die Humboldt Law Clinic GMR betreut. Im anschließenden Grußwort würdigte Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart, Vizepräsident für Studium und Internationales, das innovative Lehrkonzept der Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte als hervorragendes Beispiel für die gute Kooperation von Wissenschaft und Praxis. Er zeigte sich beeindruckt davon, dass einige Studierende sich gerade wegen der Law Clinic GMR – einem einzigartigen Lehrangebot in Deutschland – für ein Jurastudium an der Humboldt Universität in Berlin entschieden haben. Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für

Menschenrechte, betonte in ihrer Keynote-Speech, dass die Ermöglichung des Zugangs zum Recht ein zentraler menschenrechtlicher Auftrag für Jurist_innen ist. Die Studierenden der HLC-GMR, die interdisziplinär und im Team an konkreten Fällen aus der Praxis arbeiten, tragen mit dazu bei, dass dieser Auftrag erfüllt wird und Menschen tatsächlich zu ihrem Recht kommen. Sie selbst lernen dabei, was es heißt, gleiche Rechte in der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu erkämpfen und durchzusetzen. Was das bedeutet, beschrieb eine Studierende des aktuellen Zyklus so: „Die Law Clinic führt mir vor Augen, warum ich Rechtswissenschaften studiere - nicht, um Paragraphen zu lernen, sondern um Gesellschaft zu gestalten und meine eigenen Gedanken juristisch zu nutzen, um für die Rechte anderer zu kämpfen.“



Das Team der Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte

Die Kooperationspartner_innen des Programms profitieren von der sozialen und juristischen Kompetenz und dem Engagement der Studierenden und des GMR Law Clinic Teams. Aus der gemeinsamen Arbeit entstehen z.B. Rechtsgutachten, Beratungsleitfäden, Klageschriftentwürfe und amicus curiae - Stellungnahmen die von Rechtsanwält_innen, NGOs und Gleichbehandlungsstellen genutzt werden können.

Die Anwesenden waren von der Vielzahl und Vielfältigkeit der Projekte der HLC GMR beeindruckt, die an Posterwänden im Saal ausgestellt wurden und auf der Webseite der Clinic vorgestellt werden. Zwei der Projekte des zweiten und dritten Zyklus wurden auf der Feier von Absolvent_innen der HLC-GMR präsentiert. Jannis Zöll berichtete von seiner Arbeit für die Rechte behinderter Menschen GmbH, die er bei der Vorbereitung einer Klage auf Abschluss eines

Versicherungsvertrags, der einem sehbehinderten Menschen aus diskriminierenden Gründen verwehrt worden war, unterstützte. Er berichtete auch über die Freude, dass die Klage erfolgreich war und verwies auf die Wichtigkeit der Arbeit für künftige Prozesse in anderen Konstellationen. Ponke Danker und Sara Kinsky stellten das gemeinsam mit dem Antidiskriminierungsbüro Sachsen durchgeführte Projekt „Rassistische Einlasskontrollen: Disco-Testings vor Gericht“ vor. Sie hatten dafür ein umfassendes Rechtsgutachten erstellt, das das Antidiskriminierungsbüro in mehreren Prozessen gegen diskriminierende Clubbetreibende in Leipzig nutzen kann und das grundsätzliche Fragen zur Beweisbarkeit und zum Umfang des Schadensersatzes beantwortet. Beide Projektarbeiten werden demnächst im Rahmen der neuen Working Paper Reihe der HLC GMR publiziert.

Das erste Working Paper der Clinic wurde ebenfalls auf der Jubiläumsfeier präsentiert. Lisa Hahn und Carla Weinhardt, Absolventinnen des ersten Zyklus, hatten 2011, unter Anleitung durch Nora Markard, Jacqui Zalberg und Juana Remus sowie unter Mitarbeit von Lucie Veith von Intersexuelle Menschen e.V. einen Parallelbericht zur Situation intersexueller Menschen in Deutschland für den VN-Ausschuss gegen Folter erstellt.

Im aktuellem Zyklus kooperieren Studierende unter anderem mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte, der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, dem European Center for Constitutional and Human



Freude bei den Studierenden über erfolgreiche Projekte und die Zertifikate

Rights und dem Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung. Dass die Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte in aktuellste rechtspolitische Entwicklungen involviert ist, zeigte sich auch daran, dass zwei Studierende des laufenden Zyklus, die zur Zeit für den LSVD ein Gutachten zu adoptionsrechtlichen Fragen bei gleichgeschlechtlichen Familienkonstellationen erstellen, im Anschluss an die Feier in den Nachtzug nach Karlsruhe stiegen, um am nächsten Tag der Verkündung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Sukzessivadoption in Lebenspartnerschaften beizuwohnen.

Text Doris Liebscher
Foto: Anna Lena Göttsche

Übergabe der Festschrift für Prof. Dr. Artur-Axel Wandtke

Bei einer Feierstunde in der Heilig-Geist-Kapelle gratulierten am 19. April 2013 rund 50 Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft, Anwaltschaft, Verwertungsgesellschaften, Wirtschaft, Politik, Kulturinstitutionen und Justiz Prof. Dr. Artur-Axel Wandtke zu seinem 70. Geburtstag und übergaben ihm eine ihm dedizierte Festschrift. Unter ihnen befanden sich ehemalige und aktuelle Mitstreiter aus Wissenschaft und Praxis, Mitautoren und –herausgeber gemeinsamer Lehrbücher und Kommentare, zahlreiche Doktorsöhler sowie weitere Weggefährten des Jubilars. Die Festschrift wurde von Rechtsanwalt Prof. Dr. Winfried Bullinger, Rechtsanwalt Dr. Eike W. Grunert, Rechtsanwältin Dr. Claudia Ohst und Rechtsanwältin Dr. Kirsten-Inger Wöhrn herausgegeben und ist zeitgleich im Verlag De Gruyter (Berlin, Boston) erschienen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch die Herausgeber hielt Rechtsanwalt Prof. Dr. Jürgen Marten als langjähriger Freund und Wegbegleiter des Jubilars eine sehr persönliche Festrede. Pro-

fessor Dr. Sebastian Schunke, wie die Herausgeber ebenfalls Doktorsöhler des Jubilars und Absolvent der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität, sorgte mit seiner Eigenkomposition „Rapsodia No. 1 Herzklopfen“ für eine fulminante musikalische Umrahmung der Feier. Ein abschließender feierlicher Sektempfang mit Buffet gab den Anwesenden Gelegenheit zum Austausch, welche bis in den späten Abend ausführlich genutzt wurde. Die Bandbreite der in der Festschrift versammelten urheberrechtlichen Themen spiegeln das bewegte Leben des Jubilars zwischen den sich stets gegenseitig befruchtenden Spannungspolen Kunst und Recht wieder. Die Herausgeber und alle Anwesenden wünschten Prof. Dr. Artur-Axel Wandtke viele weitere Jahre ungebremster und innovativer Schaffenskraft, zum Wohle der Kunst und zum Wohle des Rechts.

Text: Dr. Eike W. Grunert

Prof. Susanne Baer ist die erste Caroline von Humboldt-Professorin

Susanne Baer ist die erste Professorin, die auf Vorschlag einer internationalen Jury mit der Caroline von Humboldt-Professur der Humboldt-Universität ausgezeichnet wurde. Für die Laudatio beim Festakt im Dezember 2012 im Senatssaal der Humboldt-Universität konnte die amerikanische Rechtswissenschaftlerin Catherine A. MacKinnon von der Harvard Law School gewonnen werden. Die Anthropologin und Soziologin Shalini Randeria vom Graduate Institute of International and Development Studies in Genf hielt die Festrede. Mit Susanne Baer wurde eine Pionierin der feministischen Rechtswissenschaft und eine inter- sowie transdisziplinär arbeitende Genderforscherin gewürdigt, die sich in besonderer Weise auch wissenschaftspolitisch und in der akademischen Selbstverwaltung engagiert.

Susanne Baer studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Boston (USA), absolvierte ein Master-Studium an der University of Michigan Law School in Ann Arbor (USA) und wurde 1995 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main mit einer Dissertation zum Thema „Würde oder Gleichheit? Zur angemessenen grundrechtlichen Konzeption von Recht gegen Diskriminierung am Beispiel sexueller Belästigung am Arbeitsplatz in der Bundesrepublik Deutschland und den USA“ promoviert. Nach ihrer Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin im Jahre 2000 mit einer Schrift über das Thema „Der Bürger im Verwaltungsrecht zwischen Obrigkeit und aktivierendem Staat“ erhielt sie einen Ruf an die Universität Bielefeld, blieb jedoch der Humboldt-Universität treu. Seit 2002 ist sie Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Juristischen Fakultät und dem Zentrum für Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin.

Susanne Baers Kompetenz ist auch international geachtet. Im Jahr 2009 erhielt sie einen Ruf auf die William W. Cook Global Law Professur an der University of Michigan Law School, USA. Die Laureatin war ferner in zahlreichen Funktionen der akademischen Selbstverwaltung tätig, u.a. als Vizepräsidentin der Universität für Studium und Internationales, als Sprecherin des Zentrums für Geschlechterstudien und als Studiendekanin der Juristischen Fakultät. Sie engagiert sich in Forschungsverbänden und Institutionen, die sich mit dem Thema Geschlechterstudien befassen, und ist Gründungsvorstand der deutschen Fachgesellschaft Gender Studies/Geschlechterstudien sowie Mitherausgeberin der feministischen Rechtszeitschrift STREIT. Ihre Ernennung zur Richterin des Bundesverfassungsgerichts im



Jahre 2011 ist ebenso Ausdruck ihres gesellschaftspolitischen Engagements wie ihrer Reputation als Juristin und Wissenschaftlerin.



Text: Reinhard Singer
Fotos: Bernd Prusowski

Weitere Arbeitsplätze für die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft

Das Herzstück der Juristischen Fakultät, die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft, verfügt seit Dezember 2012 über zusätzliche Arbeitsplätze in einem Erweiterungsbau. Am 5.12.2012 eröffnete der Präsident der Humboldt-Universität, Prof. Dr. Olbertz, im Beisein des Dekans der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Singer, des Direktors der Universitätsbibliothek, Dr. Degkwitz, weiterer Gäste und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Zweigbibliothek Rechtswissen-



schaft symbolisch den Erweiterungsbau. Dankend wendeten sich alle Redner an die anwesenden Vertreter der Technischen Abteilung und des planenden Architekturbüros.

In kurzer Zeit wurde ein optisch sehr ansprechender großzügig gestalteter Raum mit 78 Arbeitsplätzen, die auch über Laptopanschlussmöglichkeiten verfügen, geschaffen. Drei barrierefreie Arbeitsplätze sowie zwei weitere Arbeitsmöglichkeiten für Leserinnen und Leser mit einer Sehbehinderung stehen in einer Arbeitskabine zur Verfügung. Bereits im Juli 2012 wurden die umfangreichen Renovierungsarbeiten des Südflügels der Bibliothek erfolgreich abgeschlossen: So wurden 144 Arbeitsplätze in vier Lesesälen neu installiert und mit moderner EDV-Technik ausgestattet. Die Wände wurden gestrichen, die Regalanlagen aufgearbeitet und der Fußbodenbelag erneuert. Insgesamt bietet die Zweigbibliothek ihren Nutzerinnen und Nutzern nunmehr 568 Arbeitsplätze. 19 sind als öffentliche PC-Arbeitsplätze ausgewiesen. Durch den Ausbau der Räumlichkeiten konnte die Stellfläche für Medien um 140 lfm Regalmeter aufgestockt werden.

Im neuen Bibliothekstrakt sind jetzt Gesetz- und Verordnungsblätter und Zeitschriften zum bürgerlichen Recht zu finden. Der Gesamtbestand der in

15 Lesesälen Freihand aufgestellten Publikationen hat einen Umfang von ca. 80.000 Bänden. Sie sind komplett elektronisch erfasst und über das Primus-Suchportal recherchierbar. Lange Öffnungszeiten sowohl während der Woche als auch am Wochenende tragen wesentlich zu guten Arbeits- und Studienbedingungen bei.

Im vergangenen Jahr 2012 besuchten ca. 450.000 Leser und Leserinnen die Zweigbibliothek. Das



spricht für die Attraktivität des Standortes und die Serviceorientierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Schon nach kurzer Zeit lässt sich feststellen, dass der Erweiterungsbau sehr gut angenommen wird und viele Studierende dort bereits ihren Stammsitz in Besitz genommen haben. Im Sinne der Exzellenz der Humboldt-Universität wird die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft ihren Versorgungsauftrag mit gedruckten und digitalen Informationen und Medien für die juristische Lehre und Forschung konsequent fortsetzen.

Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war die Erweiterung der Arbeitsplatzkapazitäten und damit die Verbesserung der Studienbedingungen angehender Juristen.

*Text: Bettina Groitl
Fotos: Petra Krause*

Das Büro für Internationale Programme stellt sich vor



Wir möchten die Gelegenheit nutzen, das Büro für Internationale Programme und die Aktivitäten unseres Büros kurz vorzustellen.

Im Büro für Internationale Programme kümmern sich insgesamt zwei Mitarbeiter und vier studentische Mitarbeiter um die internationalen Belange der Fakultät. Ich, Rene Pawlak, bin der Leiter des Büros und

gleichzeitig der Referent des Dekans für Internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. Gerhard Werle. Frau Starke betreut das „Fremdsprachige Rechtsstudium“, die „Deutsch-Polnische Rechtsschule“ und die Incoming-Studierenden, die unsere Fakultät im Rahmen des Erasmusprogramms und von Fakultäts- und Universitätspartnerschaften besuchen. Die studentischen Mitarbeiterinnen, Frau Culjak und Frau Bergmann, unterstützen uns bei den vielfältigen Aufgaben des Büros. Frau Preissler und Herr Winter unterstützen die ausländischen Studierenden als Tutoren in den drei Kernbereichen des Rechts.

Unser Büro ist zuständig für den gesamten Studierendenaustausch (Incoming und Outgoing) der juristischen Fakultät. Wir haben jedes Jahr etwa 100 Studierende, die im Rahmen des Erasmusprogramms unsere vielfältigen europäischen Partner besuchen. Unsere europäischen Partner senden etwa die gleiche Anzahl an Studierenden jedes Jahr an unsere Fakultät. Insgesamt stehen den Studierenden etwa 140 Plätze an 40 Partneruniversitäten zur Verfügung. Damit haben alle interessierten Studierenden der Fakultät die Möglichkeit, ihren Horizont durch einen Auslandsaufenthalt zu erweitern.

Im Rahmen des Erasmusprogramms hat die juristische Fakultät qualifizierte Programme mit einigen wichtigen Partnern entwickelt. Die Studierenden unserer Fakultät, die in der Studiengangsvariante „Europäischer Jurist“ studieren, absolvieren neben der Pflichtfachausbildung an unserer Fakultät je einen einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Pantheon Assas (Paris II) und dem King's College in London. Dort erwerben Sie den Master 1 (Paris) und einen LL.M. (London). Ab dem nächsten Wintersemester können die Studierenden das erste Auslandsjahr auch in Rom an der Universität La Sa-

pienza verbringen und dort einen Master erwerben. Im Gegenzug absolvieren grundständige Studierende der beiden Partner an unserer Fakultät den Masterstudiengang „Europäisches Recht und Rechtsvergleich“. Die „Europäische Rechtsschule“ wird vom Lehrstuhl Prof. Grundmann, dort derzeit von Herrn Yoan Vilan, betreut.

Studierende unserer Fakultät haben außerdem die Möglichkeit, ihren Schwerpunkt an der Universität Pantheon Assas (Paris II) zu absolvieren. Dieses Programm ist eines der ältesten qualifizierten Austauschprogramme der Fakultät. Es wurde zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin, der Ludwig Maximilian Universität in München und der Universität Pantheon Assas (Paris II) entwickelt und trägt daher den Namen BerMuePa. Die Studierenden absolvieren an der Partneruniversität zunächst das dritte Jahr der Licence. Danach haben sie die Möglichkeit Praktika zu absolvieren oder das Studium in Paris mit dem Master 1 fortzusetzen. Die Studierenden aus Paris II nehmen nach dem Abschluss der Licence in Paris an unserem Masterstudiengang „Deutsches Recht“ teil und haben die Option, ihren Aufenthalt im Zertifikatsstudiengang „Höhere Studien des deutschen Wirtschaftsrechts“ fortzusetzen. Der Aufenthalt in Berlin wird den Studierenden in Paris als Master 1 und im Falle der Verlängerung als Master 2 anerkannt. Dieses Programm wird vom Lehrstuhl Prof. Schröder, dort derzeit von Nicole Ziehm, betreut. Fast ebenso langjährig sind die Kooperationen mit dem King's College in London. Auch an dieser Universität können Studierende unserer Fakultät ihren Schwerpunkt verbringen. Sie studieren ein Jahr im Zertifikatsstudiengang „Diploma in Legal Studies“. Daneben gibt es ein Doppelabschlussprogramm mit dieser Universität. Die Studierenden bewerben sich in diesem Programm am King's College und studieren die ersten beiden Jahre in London. Dort absolvieren sie die Pflichtfächer des deutschen Grundstudiums und die notwendigen Fächer für einen qualifizierten LL.B. Nach dem Wechsel an unsere Fakultät setzen sie mit dem Hauptstudium fort. Da die englischen Fächer als Schwerpunkt anerkannt werden, gehen sie danach sofort in die Examensvorbereitung. Mit dem Abschluss des deutschen Hauptstudiums erhalten die Studierenden in London den LL.B. Nach der Examensvorbereitung und dem erfolgreichen Abschluss der staatlichen Pflichtfachprüfung schließen die Studierenden mit der Ersten Juristischen Prüfung ab. Sie erhalten nach 8 bis 9 Semestern sowohl den deutschen als auch den englischen grundständigen Abschluss. Der dritte Partner mit einem qualifizierten Erasmusprogramm ist die Universität

Genf. Dort können unsere Studierenden das Zertifikat im transnationalen Recht absolvieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss von acht Kursen dieses Programms haben die Studierenden die Möglichkeit, dies als Schwerpunkt anerkennen zu lassen. Es gibt derzeit einen Überschuss an französischsprachigen Programmen, die als Schwerpunkt anerkannt werden können. Wir versuchen deshalb, wei-

tere Angebote für den englischsprachigen Raum zu finden.

Mit diesem Überblick über unsere europäischen Aktivitäten möchte ich vorerst abschließen. In einer der nächsten Ausgaben werden wir über die außer-europäischen Aktivitäten der juristischen Fakultät berichten.

Text: René Pawlak

69. DEUTSCHER JURISTENTAG

„Zeit für eine neue Verbraucherarchitektur?“

Deutscher Juristentag, 18. bis 21. September 2012

Unter Anleitung von Prof. Augenhöfer haben Studierende verschiedener Semester am 69. Deutschen Juristentag (DJT) in München teilgenommen. Während des Sommersemesters 2012 hatten sich die Studierenden im Rahmen eines Seminars zum Thema der zivilrechtlichen Abteilung „Brauchen Konsumenten und Unternehmen eine neue Architektur des Verbraucherrechts?“ auf die Teilnahme vorbereitet.

Unter Beachtung des Normenbestandes haben sich die Seminarteilnehmer mit der Frage auseinandergesetzt, ob das aktuelle Verbraucherrecht den differenzierten Schutzlagen heutiger Wirtschaftsteilnehmer noch gerecht wird. Außerdem untersuchten und entwickelten die Studierenden Ansätze für die wirksame gerichtliche und außergerichtliche Durchsetzung materiellen Verbraucherrechts. Die Ergebnisse finden sich auf www.augenhofer.rewi.hu-berlin.de/ak

In München hatten die Teilnehmer die Gelegenheit am Fachprogramm teilzunehmen, ihre Ergebnisse vorzustellen und mit anderen Studierendengrup-

pen zu vergleichen. Besonders lohnenswert war die Möglichkeit direkt mit den Referenten und dem Gutachter der zivilrechtlichen Abteilung Prof. Micklitz (EUI Florenz) zu diskutieren.

Ganz herzlich gedankt sei an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Rainer Kanzleiter (NotRV) sowie LOH Rechtsanwälten, deren finanzielle Unterstützung den Studierenden die Teilnahme am DJT ermöglicht hat.

*Text: Friedrich Preetz, Teilnehmer des Seminars
Foto: Victoria Holm*



Mitgliederausflug der Bibliotheksgesellschaft am 18. Januar 2013 ins Bundesfinanzministerium und den Bundesrat

Am 18. Januar traf sich eine Gruppe der Mitglieder des Fördervereins unserer Fakultät, der Bibliotheksgesellschaft, zu einer Exkursion ins Bundesfinanzministerium und den Bundesrat.

Treffpunkt war um 12.45 Uhr vor dem Bundesministerium der Finanzen. Die Gruppe wurde von Frau Frauenrath in Empfang genommen, die einiges über die Geschichte des Hauses und die Arbeit des Ministeriums erzählte. Herr Dr. Karstendieck informierte über die beruflichen Möglichkeiten für Juristinnen und Juristen im Bundesfinanzministerium. Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Dr. Karstendieck wurde die Gruppe von Frau Frauenrath durch das Ministerium geführt. Im „Großen Saal“ wurde über die Architektur und Geschichte des Hauses informiert. Besonderes Glanzstück des Hauses ist der „Eurosaal“, nach dessen Besichtigung die Grup-

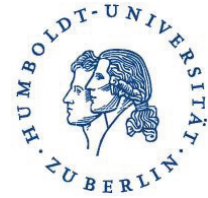


Text und Fotos: Petra Krause

pe von Frau Eckerland abgeholt wurde, die nun die Führung durch den Bundesrat übernahm. Die Gruppe wurde über die direkte Verbindung in der zweiten Etage vom Bundesministerium der Finanzen in den Bundesrat geführt. Frau Eckerland gestaltete die Führung äußerst kompetent, interessant und lebendig. Sie informierte über die Geschichte des Gebäudes, die Kunstinstallation der Künstlerin Rebecca Horn im Eingangsbereich und über die Arbeit des Bundesrates. Ein besonderes Privileg war, dass die Gruppe direkt im Plenarsaal auf den Sitzen der Bundesratsmitglieder Platz nehmen konnte.

Zum Ausklang des Ausfluges besuchte ein Teil der Gruppe noch auf Einladung der Bibliotheksgesellschaft das Lokal „Café Eleven“.





Jobmesse Jura-Praxis-Tag 2013

gemeinsam veranstaltet von der
Juristischen Fakultät und ihrer Alumniorganisation
**"Absolventen und Freunde der Juristischen
Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin -
Bibliotheksgesellschaft - e. V."**

Der Jura-Praxis-Tag ist ein Angebot für junge Juristinnen und Juristen, die kurz vor Abschluss ihres Studiums stehen oder das Universitätsstudium kürzlich abgeschlossen haben. An diesem Tag besteht die Möglichkeit zu intensiven, gut vorbereiteten, persönlichen Gesprächen mit Vertretern in Berlin ansässiger Anwaltskanzleien.

Der Jura-Praxis-Tag findet in diesem Jahr am
**Mittwoch, 12. Juni von 9.30 bis 16.30 Uhr im Foyer der Kommode
der Juristischen Fakultät** (Bebelplatz 2) statt.

Folgende Kanzleien haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

- **FLICK GOCKE SCHAUMBURG**
- **GLEISS LUTZ**
- **GÖRG PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN**
- **GSK STOCKMANN UND KOLLEGEN**
- **HFK RECHTSANWÄLTE LLP**
- **HENGELER MUELLER**
- **K&L GATES LLP**
- **KNAUTHE RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT**
- **LINDEMANN SCHWENNICKE & PARTNER**
- **LINDENPARTNERS**
- **NOERR LLP**
- **OLSWANG GERMANY LLP**
- **ORRICK, HERRINGTON & SUTCLIFFE LLP**
- **RBS ROEVERBROENNERSUSAT**
- **V. BOETTICHER HASSE LOHMANN**
- **WILMER CUTLER PICKERING HALE AND DORR LLP**

***Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite der
Bibliotheksgesellschaft unter: <http://bg.rewi.hu-berlin.de/>***

Unsere Webseite wird ständig aktualisiert.

DAAD-Gastprofessur im Internationalen Strafrecht für Prof. Dr. h.c. mult. René Blattmann



Der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ist es gelungen, Herrn Prof. Dr. h.c. mult. René Blattmann ab dem Sommersemester 2013 für zwei Jahre als DAAD-Gastprofessor zu gewinnen. Von 1994 bis 1997 war Prof. Blattmann in seinem Heimatland Bolivien als Minister für Justiz und Menschenrechte tätig. Im Jahre 2003 wurde Prof. Blattmann Richter am Internationalen Strafgerichtshof und war zeit-

weise Vizepräsident des Gerichtshofs. Er war am ersten Verfahren vor dem Gerichtshof gegen Thomas Lubanga Dyilo beteiligt. Nach Abschluss des Verfahrens im Jahre 2012 schied er am Internationalen Strafgerichtshof aus. Für seine Arbeit hat Prof. Blattmann vielfache Auszeichnungen erhalten, unter anderem das Große Bundesverdienstkreuz. Mit seiner Tätigkeit an der Juristischen Fakultät wird Prof. Blattmann zur Internationalisierung der Lehre beitragen. Er wird mit dem Lehrstuhl von Professor Dr. Gerhard Werle assoziiert sein.

Professur im Strafrecht - Prof. Dr. Anette Grünewald



Frau Prof. Anette Grünewald hat den Ruf auf eine Professur für Strafrecht und Strafprozessrecht an unserer Fakultät zum 01. Juni 2013 angenommen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Kernbereich des Strafrechts, der Rechtsphilosophie und der Rechtsgeschichte.

Weitere Schwerpunkte sind das Medizinstrafrecht und das Europäischen Strafrecht.

Frau Prof. Grünewald wurde an der Universität Hamburg habilitiert und war zuletzt als Lehrstuhlvertretung an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. tätig.

Prof. Dr. Gerhard Wagner, LL.M. (University of Chicago)



Professor Wagner wurde am 01. April 2013 in der Nachfolge von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Christian Kirchner auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Ökonomik berufen. Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit sind Haftung und Schadensersatz, Prozessführung und Alternative Streitbeilegung, Rechtsvergleichung und Ökonomische Analyse des Rechts. Herr Wagner behandelt juristische

Problemstellungen aus der Perspektive des europäischen und des US-amerikanischen Privatrechts sowie unter Berücksichtigung der praktischen Folgen, die alternative rechtliche Arrangements für das Verhalten der Normadressaten und Drittbetroffener haben. Inhaltlich geht es darum, die Anreize zu gesellschaftlich erwünschtem Verhalten mit rechtlichen Mitteln zu optimieren.

Professor Wagner was bislang an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn tätig.

Lehrstuhlvertretungen:

- Dr. Antje Schumann vertritt Prof. Hörnle
- PD Dr. Andreas Popp vertritt Prof. Werle

Seniorprofessuren werden wahrgenommen von:

- Prof. Dr.Dr.Dr.h.c. Christian Kirchner
- Prof. Dr. Michael Kloepfer
- Prof. Dr. Harald Koch
- Prof. Dr. Klaus Marxen
- Prof. Dr. Arthur-Axel Wandtke

Verabschiedung der Honorarprofessoren:

- Min.-Dir. a. D. Prof. Dr. Alfred Wolf
- Prof. Dr. Rainer Pietzner
- Prof. Dr. Michael Krautzberger

Ernannte Privatdozenten im SoSe 2013:

- PD Dr. Florian Knauer
- PD Dr. Jakob Nolte

Öffentliche Vorlesung:

PD Dr. Dr. Gerhard Deter hat am 29. 04. 2013 seine öffentliche Vorlesung gehalten zum Thema: „Die historische Rechtsschule und das ländliche Grundeigentum“.

Nächste Absolventenfeier am 14. 06. 2013

- Festredner: Prof. Dr. Bernhard Schlink
- Moderator: Prof. Dr. Ulrich Battis

Und außerdem:

- Savigny-Cup 2013: Am Sonntag, d. **23. 06. 2013** findet auf dem Lobeck-Sportplatz von 10 - 18 Uhr das Fussballturnier der Fakultät statt.

Impressum:



Herausgeber:

Bibliotheksgesellschaft e.V.,
Juristische Fakultät
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

<http://bg.rewi.hu-berlin.de>
<http://rewi.hu-berlin.de>
Bibliotheksgesellschaft@rewi.hu-berlin.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktion:
Dekan der Juristischen Fakultät
Prof. Dr. Reinhardt Singer

Print & Layout:
Monika Becker

Knauthe

RECHTSANWÄLTE
NOTARE
STEUERBERATER

**Die Zukunft
gemeinsam
gestalten ...**

Gestalten Sie mit! Wir suchen Studenten ab dem sechsten Semester und Rechtsreferendare.

**Knauthe Rechtsanwälte
Partnerschaft**
Leipziger Platz 10
10117 Berlin

Telefon +49 (0)30 206 70 - 0
Telefax +49 (0)30 206 70 -18 00
berlin@knauthe.com
www.knauthe.com

WAS KÜMMERT UNS IHR ARBEITSALLTAG?

Mehr Informationen
finden Sie hier:



**Sie können doch am besten entscheiden,
wie Sie ihn einteilen.**

Nach einem überdurchschnittlich absolvierten Studium möchten Sie Ihr Wissen jetzt mit unternehmerischem Denken und Handeln umsetzen? Sie suchen nach einem Team, in dem Sie an spannenden Fällen mit direktem Mandantenkontakt arbeiten? Legen Sie Wert auf Eigenverantwortung und Freiraum für eine Entwicklung Ihrer Anwaltspersönlichkeit, bei der Sie vom Know-how eines erfahrenen, marktbekanntem GÖRG-Partners profitieren? Das Ganze mit einer realen Chance auf Partnerschaft in einer der führenden unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien?

Wir suchen immer motivierte, engagierte, aufgeschlossene, eigenständige, teamfähige und lernbereite Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Und zwar für nahezu alle Bereiche des Wirtschaftsrechts, vom Gesellschaftsrecht, Bankrecht und Immobilienwirtschaftsrecht über Energie- und Vergaberecht bis hin zu Restrukturierung.

Da ist bestimmt das Richtige für Sie dabei:

www.goerg.de/stellenangebote

www.goerg.de

Richtungsweisend.

GÖRG

BERLIN
Fon +49 30 884503-0

ESSEN
Fon +49 201 38444-0

FRANKFURT AM MAIN
Fon +49 69 170000-17

HAMBURG
Fon +49 40 500360-0

KÖLN
Fon +49 221 33660-0

MÜNCHEN
Fon +49 89 3090667-0